

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	Seite	3
Teil I: Einführung in die Jüngerschaft	Seite	4
Grundsätzliches zu Jüngerschaft	Seite	5
Was ist ein Jünger	Seite	6
Machet zu Jüngern	Seite	10
Teil II: Jüngerschaftslektionen	Seite	16
Buße		17
Glaube der errettet		28
Taufe		42
Die Gabe des Heiligen Geistes		50
Vergebung		57
Heilsgewissheit		65
Anbetung		74
Geistlich erwachsen werden		82
Gottes Stimme hören		87
Leben im Glauben		93
Erneuerung unseres Sinnes		102
Dienen als Herzenshaltung und Lebensstil		111
Fasten		118
Teil III: Anhang	Seite	126
Herzspiegel	Seite	127
Evangelisationsmaterial zum Kopieren	Seite	140
Medien	Seite	145

Impressum

Copyright:



Verein I.C.E.- SGL
Rue St. Pierre 4
Postfach
1700 Fribourg

Email: info@sgl-schweiz.org
Internet: www.sgl-international.org

Verlag und Vertrieb:

Verlag:



Eduard-Mörike-Str. 14
78467 Konstanz

Vertrieb Deutschland:
Email: shop@kingdomimpact.org
Internet: www.kingdomimpact.org

Vertrieb Schweiz:
Email: shopschweiz@kingdomimpact.org
Internet: www.kingdomimpact.org

Einleitung

Der Heilige Geist bringt Jüngerschaft und Mentoring wieder neu in den Fokus! Jesus hat seinen Jüngern den Auftrag erteilt, alle Nationen zu Jüngern zu machen. Christlicher Glaube hat nicht so sehr damit zu tun, dass wir Lehrlektionen zuhören und sie verstehen, sondern dass uns Gott und sein Wort im Alltag begegnen und Veränderung bewirken.

Viele Christen verstehen nicht mehr, sich die Antworten aus der Bibel zu holen, sondern werden bei Lebensfragen normalerweise zu Fachliteratur greifen.

Nichts aber kann den Umgang mit dem Wort ersetzen. Denn in dem Wort ist die Gnade, die uns freisetzt und stark macht im Geist. Gott möchte uns erziehen und macht dies durch sein Wort und seinen Geist. Gleichzeitig setzt er aber auch geistliche Väter, Mütter und Trainer ein, die im Umgang mit Gott und seinem Wort erprobt sind. In der Bibel stehen nicht so stark Lehrlektionen im Vordergrund. Stattdessen sollen wir durch Jüngerschaft im Glauben erstarken, indem wir das Leben miteinander teilen und das Wort Gottes zum Mittelpunkt für uns wird.

Jüngerschaft geschieht sicher

a) auf dem Weg der Einzeljüngerschaft, wie er durch das SGL-Handbuch anhand des Johannesevangeliums gelehrt wird. (SGL steht für „Studien des geistlichen Lebens“. Das Handbuch kann nur im Rahmen eines Kurses erworben werden – siehe auch unter Medien).

b) durch die Kleingruppe, die aus dem Wort Gottes heraus erbaut wird. Hierfür ist „Jüngerschaft mit der aufgeschlagenen Bibel“ gedacht.

Die Bibel ist letztlich die Autorität, die das Herz von uns Menschen anspricht und in der Tiefe verändert. Und sie ist es auch, die dazu führt, dass wir aus Glauben heraus unser Verhalten und Leben ändern.

Wir sollen ja halten, was Jesus geboten hat und nicht einfach wissen.

„Jüngerschaft mit der aufgeschlagenen Bibel“ ist für all diejenigen gedacht, die in der Kleingruppe aus dem Wort Lebensveränderung anstreben möchten. In Glaubens- bzw. Alphakursen wird es den Jüngern die Liebe zum Wort verstärken und ihren Glauben daran, dass Gottes Wort selbst ihnen auf alle ihre Fragen Antworten geben möchte.

Dies ist ein unschätzbare Gewinn auf dem Weg zur Reife im Geist.

Dieses Trainingsmaterial umfasst mehrere Jüngerschaftsthemen, nach dem Prinzip:

1. Frag direkt den Herrn
 2. Frag die Bibel
 3. Beantworte die Fragen zu den angeführten Bibelstellen und dann kannst Du zur Vertiefung noch die dogmatische Zusammenfassung lesen, um den Durchblick zu haben.
- Zudem gibt es zu jeder Lektion praktische Anwendungen, Vergleiche etc. und zusätzliches Material, das in der Evangelisation und Basisjüngerschaft angewendet werden kann.

Möge das Wort mächtig in Dir, lieber Leser, wirken!

Sola scriptura!

Philippe und Margrit Schlatter
Monika Flach

Anmerkung: „Jüngerschaft mit der aufgeschlagenen Bibel“ ist bewusst an vielen Stellen stichpunktartig gehalten, was dem Charakter eines Studienmaterials entspricht.

TEIL 1: Einführung in die Jüngerschaft

Grundsätzliches zur Jüngerschaft

I. Der Missionsauftrag ist ein Jüngerschaftsbefehl, nicht ein Ruf zur Bekehrung

Matt 28, 18-20: *Hingehend macht alle Nationen zu Jüngern, indem ihr sie tauft auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie alles zu bewahren, was ich euch geboten habe! Und siehe ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters.*

Grundsätzliche Voraussetzungen für den Jüngerschaftsauftrag:

- 1) **Wir sind selber Jünger / Nachfolger.** Wir widerspiegeln den Charakter Jesu und tun, was er getan hat (siehe Schulung „Was ist ein Jünger“. Siehe auch Phil 3,17; Phil 4,9; Tit 2,7)
- 2) **Wir multiplizieren / reproduzieren uns selber!** Wir wollen Menschen freisetzen. Sie sollen zu mündigen, reifen Jüngern werden, die sich wieder multiplizieren.

Gehet („**im Hingehen**“) in alle Welt, alle Nationen

- 1) Machet zu Jüngern... nicht zu Gläubigen (starke Aufforderung!). Wie?:
- 2) **Indem** ihr sie tauft... (Umkehr, Buße, Glaube, Taufe)
- 3) **und halten lehrt**, was Jesus gesagt hat. Im Griechischen steht hier für das Wort Lehre *Didasko*. Damit ist die Lehre gemeint, die auf Veränderung hinzielt, also nicht nur Wissensvermittlung, sondern **Lebensveränderung! Es geschieht, wird sichtbar, man lebt es! „Halten“**, d.h. nicht wissen und einhalten, sondern **festhalten**. Festhalten wird aber unweigerlich zum Einhalten führen. So lehren wir sie, **dass sie es tun**.

II. Das Prinzip von Jesus

Jesus hat **sich selber multipliziert**, indem er **einfache Menschen zu JÜNGERN** machte. Er wählte **zwölf zuverlässige Menschen** aus, die ihm der Vater vorher gezeigt hatte und lehrte und trainierte sie einen göttlichen Lebensstil. In sie hat er **alles hinein gegeben**, was er empfangen hatte (vgl. Joh 17)

- Er hat sie auch schon während seiner Lebenszeit ausgesandt und sie dabei trainiert (vgl. Lk 10). Schließlich hat er ihnen seinen **Auftrag übergeben** und auch den **Beistand des Geistes** verheißen, seine Kraft und sein Leben. Von Jesus lernen wir, **wie wir Menschen trainieren** können, dass sie zu sich multiplizierenden Jüngern werden: **Wir lehren** sie (das Gelernte sollen sie umsetzen), **verbringen Zeit** mit ihnen, sie lernen durch Zuschauen, wir gehen ein Stück Weg mit ihnen (Erziehung) und lehren sie mit dem Heiligen Geist zu leben. **Was Du bist (lebst), gibst Du weiter**. Dabei binden wir die Jünger nicht an uns, sondern gründen sie auf den Felsen Jesus Christus. Ihn und seinem Wort müssen sie kennen und vertrauen.
- Menschen zu trainieren **fordert von uns Hingabe und Ausdauer**. Es ist „Knochenarbeit“. Gleichzeitig aber auch enorm lohnenswert, da wir Reich Gottes bauen und damit bleibende Frucht hervorkommt.

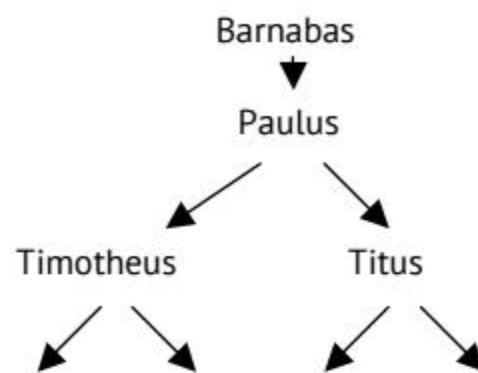
Bemerkung: Paulus und auch andere wandten das gleiche Prinzip an und investierten in einzelne Menschen, die wieder das Gleiche taten. Paulus - Timotheus - Titus - ...

In drei Jahren wurde die ganze Provinz Asien erreicht (7 Mio. Menschen) - nicht durch große Gelehrte, sondern durch **einfache Menschen**, die dem **Ruf Gottes folgten**, Menschen von Jesus erzählten und sie **zu Jüngern machten**.

III. Das multiplikative Prinzip der Jüngerschaft

Dies ist wie ein **Schneeballeffekt** und bringt gigantische Frucht! **Wir investieren in wenige Menschen (geben alles, was wir haben und sind), und diese tun wieder das Gleiche**. Folge: Sehr viel Frucht. Zuerst geschieht diese Multiplikation langsam und plötzlich wird sie unkontrollierbar und unüberschaubar. Im Gegensatz zur Addition: Es geschehen viele Bekehrungen, aber sie werden nicht zugerüstet und

multiplizieren nicht. Die Folge davon ist nicht viel bleibende Frucht. Es geht um Qualität und nicht um Quantität. Betrachte das Prinzip bei Paulus (2 Tim 2,2)



Ein weiteres Beispiel, dass dies ein biblisch zentraler Wert ist, ist **2. Tim.2,2**: Wir sehen hier **vier Generationen**. Paulus gibt alles Timotheus weiter, welcher wieder alles treuen und zuverlässigen Menschen weitergibt, die wieder fähig sind andere zu lehren.

Die **Voraussetzung**, dass wir zu Jüngern machen ist, dass wir **selber Jünger bzw. Nachfolger sind**.

Was ist ein Jünger?

I. Wir sollen seine Nachfolger / Jünger sein:

Jesus ruft in die Nachfolge: „Folgt mir nach!“ Er wählte 12 Jünger aus, die mit ihm lebten, von ihm lernten und täglich mit ihm unterwegs waren. Sie verließen alles, um ihm nachzufolgen. Er wies dabei aber nicht auf sich selber hin, sondern auf seinen Vater: „*Tut was der Vater euch sagt*“ Joh 17,1ff. Dann sendet er sie in die Welt.

II. Was ist ein Jünger?

2.1 Ein Jünger ist ein Nachfolger Jesu

Beginn der Nachfolge: Jesus ruft Menschen in seine Nachfolge (Mt 4,18-22, Mt 9,9, Mk 2,14).

Drei Kriterien, die zur Nachfolge führen:

- Ruf hören:** Jesus spricht direkt zu mir und ruft mich persönlich (mit Namen), ich höre seine Stimme und bin angesprochen.
- Ich **vertraue**: Ich reagiere auf den Ruf hin mit Vertrauen. Ich öffne mein Herz und vertraue. Tief in mir erkenne ich, dass ich gut geführt werde und dass es richtig ist, auch wenn ich noch nicht alles weiß und begreife (Glaube).
- Ich **gehorsche**: Ich folge, mache mich auf den Weg (reagiere mit einer Tat), lasse alles liegen (Beruf, Vater, etc.) **und folge Jesus nach**.

2.2 Ein Jünger wird das Wort festhalten

Jesu Definition von Jüngerschaft: Joh 8, 31-32: *Jesus aber sprach zu den Juden, die ihm geglaubt hatten: Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaft meine Jünger und ihr werdet die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch frei machen.*

Nach Jesus gibt es keine Freiheit unabhängig vom Wort. Wer aber das Wort festhält, der kommt in einen geistlichen Prozess: er wird die Wahrheit erkennen und die wird ihn freimachen. Dabei heißt das Wort festhalten nicht einfach täglich Bibel lesen. Dies ist sehr gut, aber weil wir mit einer lebendigen

Person unterwegs sind, die redet, sollen wir die Rhema-Worte festhalten, die er uns persönlich gibt. Diese werden zur Freiheit führen.

2.3 Ein Jünger wächst und wird Christus immer ähnlicher

Geistliches Wachstum kann man vergleichen mit dem natürlichen Heranwachsen eines Kindes. Das **Ziel** des geistlichen Wachstums ist, dass wir zu **mündigen Christen (geistliche Reife)** werden, die den **Charakter Jesu widerspiegeln** (Röm 8,29) und das tun, was Jesus getan hat, resp. was Gott ihnen sagt.

- a) **Vergleich: Natürliche Geburt und Wachstum - Geistliche Geburt und Wachstum:**
1 Joh 2,12-14 (siehe auch Schulung „Geistlich erwachsen werden“)
- | | | |
|------------------------------|---|--|
| Natürliche Geburt | - | geistliche Geburt |
| Säugling (braucht Milch) | - | erste Schritte im Glauben |
| Kind (vermehrt feste Speise) | - | Fundamente im Glauben |
| Junger Mann | - | wird mündig, eigenständig |
| Vater | - | zeugt geistliche Kinder und erzieht sie
(geistl. Geburt und Jüngerschaft) |
- b) **Geistliches Wachstum gehört zum normalen Christsein und ist eine Notwendigkeit!** (Hebr 5,12-6,2; Kol 1,28; Eph 4,14+15; Lk 6,40)
- Zuerst Milch (Unmündiger), dann feste Speise: Erwachsene haben geübte Sinne
 - Wachstum der Gläubigen hilft dem Leib und baut die Liebe auf
 - Für die Leiterschaft ist Reife notwendig
- c) **Was ist notwendig, damit Christen zu geistlich reifen Jüngern heranwachsen?**
- Wir brauchen eine echte Bekehrung = gesundes Fundament (Buße, Glaube, Taufe, Empfangen des Heiligen Geistes), Apg 2,38. Eine gesunde Geburt ist der Anfang eines „gesunden“ Jüngerschaftsprozesses, wir können auf einem guten Fundament aufbauen. Umgekehrt: Wenn keine echte, „saubere“ Bekehrung stattfindet, kommt es zu Missgeburten, später tauchen Probleme auf.

Eine echte Umkehr umfasst folgende Schritte:

- a) **Buße:** Misstrauen zu Gott erkennen: Gott nicht vertraut und verletzt, Leben selbst bestimmt, Stolz, Egoismus, Sündenerkenntnis, echte Reue, 180 Grad Wende, **Herzspiegel** (Sünden bekennen)
- b) **Glaube:** „pistis“ = vertrauen, anvertrauen, gehorchen gehört dazu = gehorsames Anvertrauen. Als Retter und Herrn annehmen= Herrschaftswechsel
- c) **Taufe:** Vollzug des Ausdrucks des Glaubens
- d) **Empfangen des Heiligen Geistes**
- e) Eingliederung in eine **geistliche Familie**, geistliche Gemeinschaft

Evangelisation und Jüngerschaft stehen in engem Zusammenhang und gehen **fließend ineinander** über. Menschen sollen verstehen, dass sie einen Reichswechsel vollziehen; sie wechseln vom Reich der Finsternis ins Reich Gottes (Kol 1,13+14).

- Sie sollten geistliche **Elternschaft annehmen**.
- Geistlich heranzuwachsen braucht **Ausdauer und Geduld** (den Wettlauf so laufen, dass wir den Siegespreis erhalten – 1 Kor 9,24-27)
- Sie müssen bereit sein, zusammen mit dem Jüngermacher die **Bibel zu studieren** und sich dabei herausfordern zu lassen. Sie müssen erkennen, dass die Bibel **Autorität** hat, ins Leben hineinspricht und letztlich Lebensveränderung, bzw. respektive Taten hervorbringt.

2.4 Jesus nachfolgen kostet einen Preis

Jesus rief seine Jünger in seine Nachfolge und forderte sie auf, alles zu verlassen (Beruf, Vater, Mutter, etc.). Jesus nachzufolgen kostet einen Preis:

- Jesus zuerst und am meisten zu lieben (Lk 14,26).

- Sich selbst zu verleugnen - nicht mehr ich lebe, sondern Christus in mir - ohne ihn kann ich nichts tun; wer das Leben retten will, wird es verlieren (Mt 16,24-25; Mt 10,38-39).
- Kreuz auf sich nehmen: Bereit sein für Jesus zu leiden, sogar bis in den Tod.
- Jesus hat uns ein Beispiel gegeben, wie wir leben sollen (1 Petr 2,21).
- Bereitschaft, ihm alles hinzugeben (woran hängt dein Herz?) Mt 19,16-21.
- Allem absagen (Herz nicht an etwas hängen) Lk 14,33.
- Der reiche Jüngling war nicht bereit, den Preis zu bezahlen.

2.5 Ein Jünger ist ein Lernender und ist daher belehrbar

Er möchte lernen, abschauen, wachsen, freigesetzt werden Mt 11,29; Lk 6,40. Er nimmt geistliche Elternschaft an, möchte in die Mündigkeit hineinwachsen = **belehrbare Haltung**. Wir lernen immer wieder dazu und bleiben das Leben lang Lernende. Dies ist auch ein **Zeichen von wahrer Demut: Das Wort Gottes wird höher gewertet als Gefühle und Umstände. Wir haben uns zum Wort Gottes bekehrt. Eine Voraussetzung für Wachstum ist also geistlicher Hunger**. Gott hat Eltern/Leiter/Väter und Mütter eingesetzt, die Verantwortung als Jüngermacher übernehmen.

2.Kor 3, 2: *Unser Brief seid ihr, eingeschrieben in unsere Herzen..... ihr seid ein Brief Christi, ausgefertigt von uns im Dienst, geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht auf steinerne Tafeln, sondern auf Tafeln, die fleischerne Herzen sind.*

Der Jüngermacher hat den Jünger in sein Herz eingeschrieben, ansonsten hätte er keine Legitimation zu prägen. Sein Dienst besteht darin mit dem Geist des lebendigen Gottes in offene Herzen zu schreiben.

Da wir nicht Herrschaft über den Glauben von anderen haben, ist ein offenes Herz immer die Voraussetzung für Jüngerschaft.

Es ist von großem Vorteil, Vorbilder bzw. Beispiele zu haben, die helfen, die Bibel zu verstehen, und auch in die Tat umzusetzen. Paulus bringt es im Brief an die Philipper auf den Punkt:

Phil 3,17: „Folgt mir, liebe Brüder, und seht auf die, die so leben wie ihr uns zum Vorbild habt.“

Oder in den Ratschlägen an Titus, seinen Mitarbeiter:

Tit 2,7: *„Dich selbst aber mache zum Vorbild guter Werke, mit unverfälschter Lehre, mit Ehrbarkeit, mit heilsamem und untadeligen Wort, damit der Widersacher beschämt werde und nichts Böses habe, das er uns nachsagen kann“.*

2.6 Jünger sein ist unsere zweite Berufung

Erste Berufung: Beziehung zu Jesus, Kindschaft

Zweite Berufung: Jeder der bekehrt und somit ein Kind Gottes ist, ist berufen, ein Jünger zu sein. Das heißt alle, nicht nur einige „Superchristen“!

Dritte Berufung: Dies ist eine spezifische Berufung, welche für jeden anders aussieht. Diese kommt zusätzlich zu den anderen, das heißt, ich kann nicht das Jüngersein und das Leben in Jüngerschaft ablehnen, aber einen prophetischen oder hirtischen Dienst ausüben. Zuerst bin ich Jünger, dann Prophet.

2.7 Ein Jünger möchte sich reproduzieren

Ein Jünger wächst geistlich, wird mündig und beginnt immer mehr sich selber zu reproduzieren. Geistliche Reproduktion findet statt, wenn ein Jünger die Qualität seines Lebens in Jesus an andere weitervermittelt. Was er ist und schon gelernt hat (lebt) gibt er an andere weiter. (Hinweis: siehe auch Schulung „Machet zu Jüngern“ und „Multiplikation“).

III. Taten eines Jüngers

Die Liebe zu Jesus äußert sich in Taten. **Jünger Jesu tun, was Jesus getan hat. Jesus hat ihnen die Vollmacht dazu gegeben. Sie tun es durch den Heiligen Geist.** Mit Hilfe des Heiligen Geistes sind die Jünger in der Lage, seine Arbeit fortzusetzen und zu erweitern (Joh 17,1ff; Apg 1,8). Sie möchten den Jüngerschaftsauftrag erfüllen und die Nationen erreichen.

Jünger Jesu setzen das Gelernte um, es bleibt kein Kopfwissen sondern sie leben es. Sie spiegeln immer mehr Jesu Charakter in ihrem Leben wieder. Was Du bist, lebst, und gibst Du weiter.

Ein Jünger Jesu:

- Er **kennt Gott** und lebt in einer engen, tiefen Gemeinschaft mit ihm, liebt Gott von ganzem Herzen, ganzer Seele und dem ganzen Verstand, „bleibt in ihm“ (echte Christusbegegnung, Bekehrung = Fundament).
- Er ernährt sich von der **Bibel** und kennt sie.
- In der **Liebe Gottes** zu denken, reden und handeln ist ihm wichtig (Jesus als Vorbild, höchstes Gebot, erste Liebe).
- Kennt das **Reden mit Gott** (Gebet), Kraft des Gebets.
- Gibt **Zeugnis** von dem, was er mit Gott erlebt (er macht Erfahrungen mit Gott), evangelisiert (er geht!).
- Predigt über das Reich Gottes.
- Kennt die **Stimme Gottes**, hört sein Reden.
- Kennt den **Heiligen Geist und seine Kraft**, ist erfüllt.
- Lebt in **Heiligung und Gehorsam** (er geht und tut, was Gott ihm sagt).
- Betet um **Heilung, weckt Tote auf, heilt die zerbrochenen Herzen/Aussatz** (Lk 9,1-2; Mk 6,7-13; Mt 10,1; Mt 10,7-8)
- Treibt **Dämonen** aus.
- Wird **Leiden** erleben.
- Kennt **echte Gemeinschaft mit andern Christen** (Transparenz, Sünden bekennen, Zucht etc.)
- Führt Taufe, Abendmahl, Hochzeit, Segnung, etc. aus.
- Reproduziert sich selber, macht selber wieder zu Jüngern.

Exkurs: Wenn wir nicht tun...

Röm 2,13: „Denn vor Gott sind nicht gerecht, die das Gesetz hören, sondern die das Gesetz tun“

Jak 1,22-25: „Seid aber Täter des Wortes und nicht Hörer allein, sonst betrügt ihr euch selbst. Denn wenn jemand ein Hörer des Wortes ist und nicht ein Täter, gleicht einem Mann, der sein Angesicht im Spiegel betrachtet, weg geht und sogleich vergisst, wie er aussah. Wer aber durchschaut in das vollkommene Gesetz der Freiheit und dabei beharrt und ist nicht ein vergesslicher Hörer, sondern ein Täter, der wird selig sein in seiner Tat.“

Luk 6,24-27 (Hausbau): „Wer zu mir kommt und hört meine Rede und tut sie, der gleicht“....

„Wer aber hört und nicht tut“....

Weitere Bibelstellen: Jak 4,34 / Mt 6,10 / Mt 7,21-29 („nicht jeder der Herr, Herr sagt, sondern seinen Willen tut“) / Lk 13,22-28 / Mt 25,31-40 (Schafe und Böcke) / Offb 3,1 / Mt 23,3 (Pharisäer) / Röm 2,17-24 „(lehrst, aber lebst selber nicht danach“) / 1 Kor 9,22-27.

V. Praxis/Fragen

- Wo stehst Du im Wachstum als Jünger? Bist Du damit zufrieden?
- Bist Du bereit, mit allem was Du bist und was Du hast, Gott zu dienen und ihm nachzufolgen, auch wenn es einen Preis kostet?
- Möchtest Du noch mehr mit Gott erleben, dass sein Geist durch Dich die Taten Jesu wirkt?
- Welche Taten lebst Du und wo sollst Du noch wachsen?
- Möchtest Du Dich selber reproduzieren?
- Hast Du jemanden, der Dich in die geistliche Mündigkeit führt? Wenn nicht, frage Gott und überlege, ob es nicht jetzt die Zeit dafür wäre und wer das tun könnte.
- Überlege, ob Du lernbereit bist und Elternschaft annehmen möchtest.